

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 1 (1894)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ith E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich einmal

Für das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis
Frs. 4.— jährlich

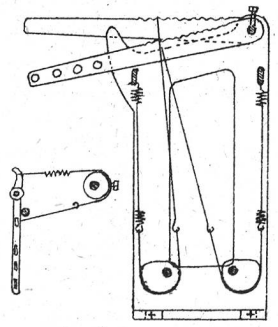
Inserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten & Neuerungen

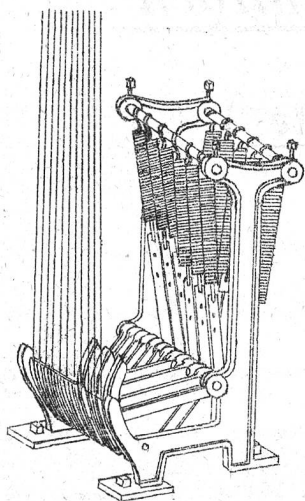
Federzug-Register (Apparate)

Zu dem letzten Jahre sind in solich Vorrichtungen in Eng-
land von Hahlo & Liebreich in Bradford und in der Schweiz von
Schelling & Co. in Horgen angefertigt. Dieselben bieten vorzügliche
Vorrichtungen der Kriechfahrt ist mit dem Aufzug der
Flügel eine geringe und das die Aufhebung der Feder be-
kannnt besetzt. Es sind also durch große Leistung an Arbeits-
kraft, an Litzon oder Gasfasermaterial und an Arbeit erzielt. Die
Flügel können mit denselben Federwerk oder
andere gefertigt werden, je nachdem dies für
das zu verwendende Gewebe vorteilhaft ist. Zudem
die Flügel sind deshalb auf die Litzon bei ihrer
Führung oder weniger gefertigt werden, so ist die
Reibung der Rollen beim Übergang durch das



Gaffina eine weit geringere, reißfeste Qualität auf weniger zu
weisen.

Bei diesen Ayyaraten sind eine Kriemling mit der unteren Flü-
gelstange verbunden und durch eine Kriemling abwärts gezogen.
Die Abwicklung ist jedoch keine dicke, sondern sie sind durch ei-
nen guten und ein Riemenstück beschleunigt, das in ein Gewicht
gelegt ist. Die Federn werden nach dem Ausgehen, nachdem
die Gewichte durch den Flügelschlag gedrückt werden sind. Der Unter-
schied zwischen den Gahlo und Schelling- Ayyaraten besteht haupt-
sächlich in der Befestigung der Federn, welche beim Gahlo'schen
Ayyarat durch Befestigung des Riemen an der Gewichte- Abwicklung,
bei denjenigen von Schelling & Co. an der Flügel- Kriemling angeschlossen
sind.



Das neue Schwanz- Register von Schelling &
Gäubli in Gorgen ist sehr einfach und nimmt we-
nig Platz in Anspruch. Es sind Flügel kommen
mit 3 leicht zugängliche Hebel, eine Gewichtsmechanik,
ein Rad und eine Kriemling in Anwendung.
Die Befestigung an der Gewichte aufz. Zug-
mant- Kriemling ist eine vollständig gemacht. Die
Federn setzen sich bei einem Hub von 13 cm. mit
ein 18 mm. aus. Die Zugkraft kann durch einen
Knoten fesseln der Federn in die entsprechenden

Lüftung der Zylinder leicht reguliert werden. Die drei Hebel sind
die letzten vorzubereiten, sind die Lüftung mit Ocellen (Lüftungli)
ausgestattet. Die Abwicklung von starkem zu schwachem Zug geht allmäh-
lich von links nach rechts über die Kriemling der Flügel, sowie auf dem
Gang zu. Preise: Für 25 Flügel fr. 21.-, für 20 Flügel fr. 19.-, für
16 Flügel fr. 17.- und für 12 Flügel fr. 15.-

Universal Boden - Ratiere

von J. Ruegg (Feldbach $\frac{1}{2}$ See)

System Hündig & Flachsman.

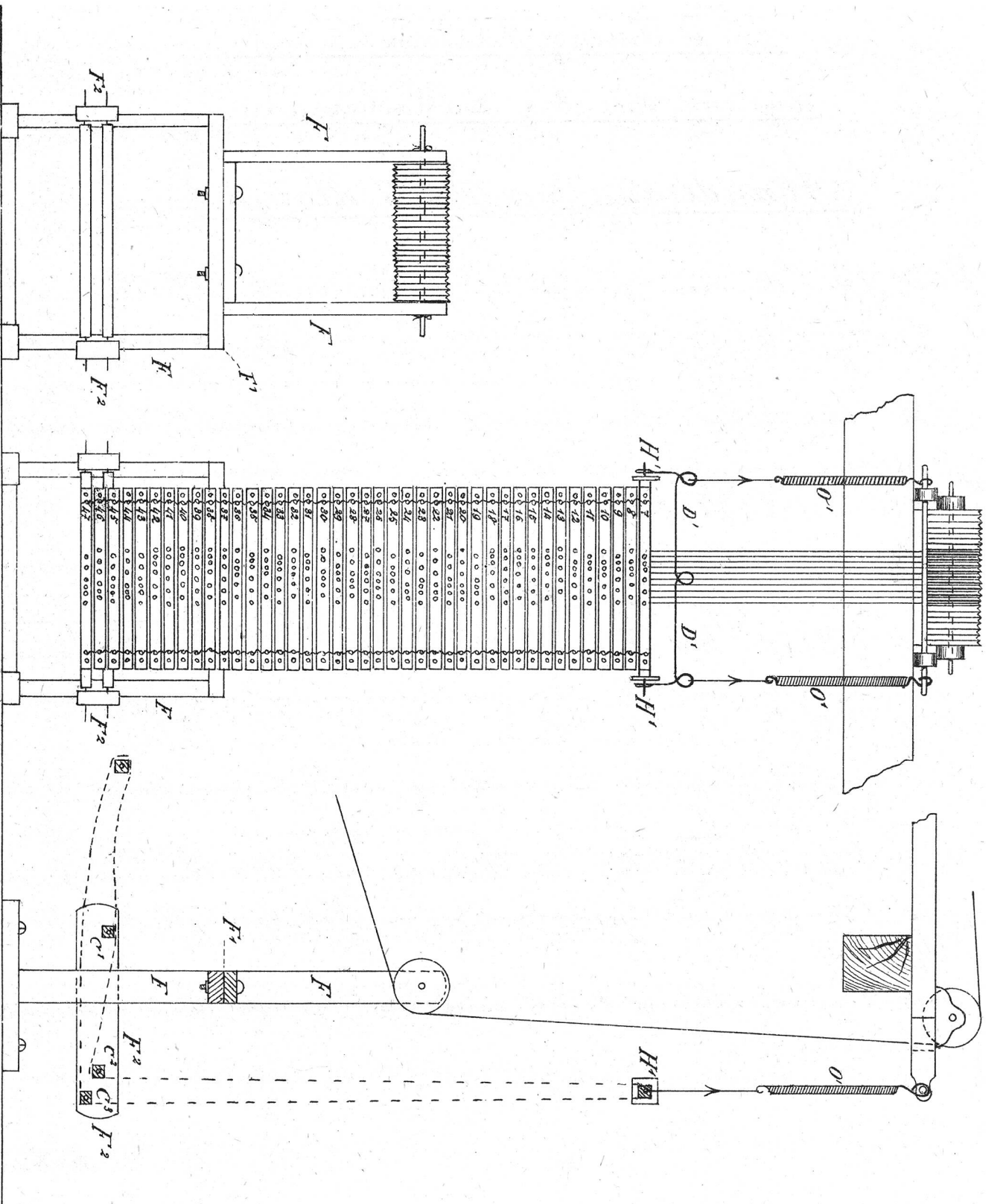
Abänderung des Kartenlaufes

Um den Karten fruchtbarer bei großen Dessins eine bessere Führung zu geben und das Manieren zu vereinfachen, kann man den Kartenlauf auf folgende, mit beistehender Figur, beschriebene Art, abändern: Das Loch F wird unterhalb der Traverse F¹ abgegriffen, das untere Teil um 11 cm. breit gemacht und beide Teile mit 2 kreisförmigen Röhren verbunden. An beiden Seiten des unteren Teils F, 15 cm. vom Boden aufwärts, werden Röhren F² zur Aufnahme von 3 Führungs - Cylindern C¹, C², C³ angebracht. Dabei die Führungs - Cylinder werden die Karten durch den unteren Loch F kreisförmig und mittels eines Gehäuses H¹ das zu beiden Seiten Röhren und Kisten fest, gehalten. Das Gehäuse steht in Verbindung mit einem Korb D¹ und wird durch einen O¹ mittels Röhren geführt.

Auf diese Weise können Dessins von 200 Karten (und noch mehr) angeordnet werden, ohne daß beim Manieren von Aufhaken.

Das Manieren kann auf das ganze Loch breit gemacht werden.

A. Eder.



A. Elder.

Modebericht

Einiges über die neue Musterung.

Mit der Annahme der Union Bill durch den amerikanischen Senat erwartet man überall Einführung der bisherigen allgemein gedruckten Geschäftsblagen.

Der „Moniteur du tissage mécanique des soieries“ berichtet die gegenwärtige Situation folgendermaßen:

Man sieht in letzter Zeit wenig Bestellungen eingegangen sind so sehr auf der vorfindlichen Anzeichen für eine baldige günstige Aenderung.

Die schwarze ganz seidene Damassés mit kleinfaçonierten Dessins scheint die Mode besonders günstig werden zu sollen, weißer, farbige Damassés weniger verlangt werden.

Die Substitution von Kammstoffen geht schon regelmäßigen Gang und wird die Abnahme bestellter Commissionen mit mehr Marktwert vom Hersteller verlangt, als dies noch vor einiger Zeit der Fall war; es ist das ein Beweis, daß die Lagen in den Magazinen infolge ungenügender Nachfrage etwas leichter geworden sind.

In Lyon sind die Handwebstühle, einstrahlend noch in kleinerem Maße, mit der Aufarbeitung von kleinfaçonierten Nouveautés, mit schwarzen damassés und mit façonierten Bengalines mit Mollintoury beschäftigt. In glatten Stoffen sind Bengalines und ganz seidene Armuren. Gerade, wie Gros de Londres, Gros d'Écosse, Gros de Suex, feinstreiflich in Schwarz, etwas mehr gefärbt; ebenso nimmt die Substitution von Kammstoffen einen lebhaften Fortgang. — Auf dem Land wird Faïlle in farbig u. Bengaline mit Mollintoury für moiré gearbeitet. Ebenso beschäftigen farbige Damassés und Cachenez mit Schappkette und Kammfuß eine größere Zahl von Webstühlen.

Die manchester'sche Fabrik bildet unter dem Mangel von Bestellungen für im Stück gefärbte Waaren und arbeitet mit Abzugbild auf

eine baldige günstige Ausbreitung auf dem Markt infolge des Aufschwungs in Amerika. - Die Modifika von London sind aber größer für Amuren in ganz Breite, feinstärklich in Webung, ferner für fac. Nouveautés und für Gaze. - Von Amerika sind vorwiegend man Com. missionen für ganz feine Stoffe in Taffet, für Sammet, Moirés, Bengalines mit Breite und Mollweitung und mit Breite und Baumwollweitung, für chinés, Sergés, auf geweb. Atlas und feinstärklich für diverse Amuren und Façonnés mit Dessins in mittlerer Größe.

In Paris ist der Detailverkauf zu feinsten Stoffen und vorwiegend feinste Kleidungsstoffe ohne Besondereheiten abgesetzt, ferner sind in kleinen Façonnés und moirirten Bengalines nachbestellt.

Die letzten Modifika von Claude Frères in Paris zeigen in schwarzen Damassés kleinen Motiven als Ramage in großem Rappport eingestrichelt, ferner Ramage von kleinen mittlerer Größe oder von kleinen und Motiven eingestrichelt. Aufwändige Dessins zeigen die farbigen Damassés, ferner sind viele als Pekinsfaçonnés mit gestrichelt mit Amuren oder Gros de Toursstreifen in von der Grundfarbe abgesetzter Farbe. Sehr feinst sind die ganz kleinen Façonnés; der Grund ist gewöhnlich Taffet, Atlas oder vorwiegend Amuren. Die Farben der Ratten sind sehr stark matt in ihrer Nuance; feinsten sind auf façonnirte Motive mit zerschnittenen Ratten (fil à fil), ferner façonnirte Moirés mit Broché-Effekten.

In Foulards sind die schon seit längerer Zeit gebräuchliche Genre, Liséré mit kleinen Motiven oder kleinen als Broché eingestrichelt, weitverbreitet.

Erläuterungen

über Jacquardmaschinen zur Herstellung von Geweben mit Querborduren

von

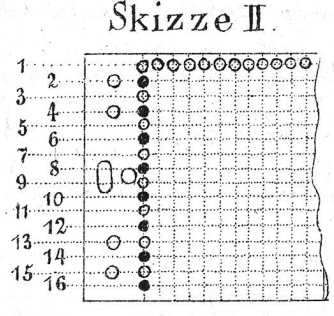
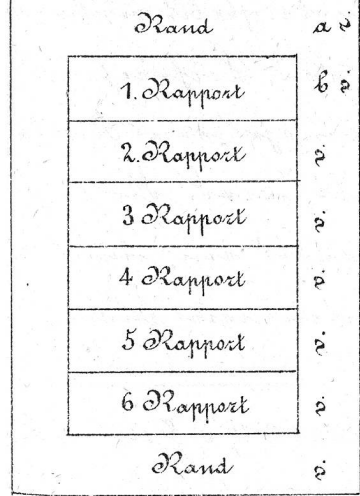
Herrn Schroers, Crefeld, Maschinenfabrik.

Das Hauptmerk dieser Jacquardmaschinen mit Abwandlung ist kürz. das, Kartennmaterial zu sparen d. h. mit möglichst wenig Karten große Webstücken zu weben. Die Maschine hat sich so viel Malen, als in dem durch weichen Kartenzugma Längen sind. Die Führung, speciell Hülfenführung, ist so gut, daß sich auch Maschinen der Mal. glatte in vertikal Richtung nach Belieben eine Hälfte der Leisten benutzt werden kann.

Diese Anordnung ist wie folgt zu verstehen: Auf jeder Karte 2 Weis, erster Weis, Leisten 1, 3, 5, 7, etc., zweiter Weis, Leisten 2, 4, 6, 8, etc.

Daß man selbstständig weichen Maschinen ist man in der Lage eine Hälfte der Leisten zur Führung kommen zu lassen.

Eine weitere Einrichtung dieser Maschine ist die, nach Belieben die Karten von oben oder unten zu bewegen, welche Einrichtung ebenfalls selbstständig weichen Maschinen besitzt.

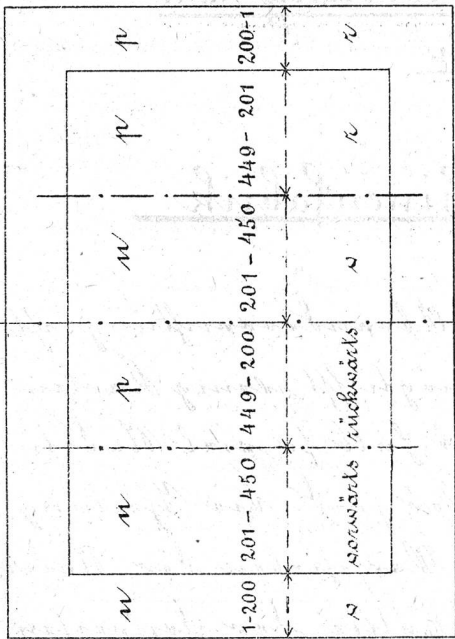


Wann mittelst dieser aber auch die Einrichtung ist man in der Lage, größere Anzahl Karten zu sparen. Folgende Folienanordnungen mögen zum besseren Verständnis dienen:

1. Fall Skizze I.

Rand a hat gleiche Weiszahl wie Mittelstück b.

Skizze III.



Kaffin a) gezeichnet: auf einer Karte bezogen
 und Raifer der beistehenden Kartenabbildung
 Skizze II.

Kaffin b) auf der einer Ausfüllung bezogenen
 Raifer.

Man hat wie die selbe Anzahl Karten für den
 ganzen Mißraumzug und bringt die
 selbe wie folgt vor die Kartalatte: 1 bis x Karte,
 Randkaffin, Laufkaffe in der Kartalatte 1, 3, 5, 7 etc.,
 einer letzte Karte einstellen der Kartalatte 1 bis
 x Karte. Mittelpunk auf Laufkaffe 2, 4, 6, 8 etc.

Man Anzahl der Reißzugzug wiederholt einfluss
 sein lassen und zum Reiß Kartalatte einstellen
 und Laufkaffen einsteuern und Karte x bis 1 zu.

nicht mehr als Randkaffin Laufkaffe 1, 3, 5, 7, etc.

2. Fall Skizze III

Rand weniger Reißzug als Mittelpunkt, Anwendung etwa wie folgt:

die Anzahl der Reiß für Rand sei 200, für Mittelpunktmiß 500, so
 seien der Lauf der Karten wie folgt:

Karte N: 1 bis 200 auf den Laufkaffen 1, 3, 5, 7 etc. arbeiten vorwärts, nach
 Karte 200 der Randmiß folgt Karte der Mittelpunktmiß, bis zum selben
 Mittelpunktmiß 250 Reiß, also bis zur Karte 450. Diese Karte stellt rückwärts
 ein, und gleichzeitig geht die Wirkung der Karte von den Laufkaffen
 1, 3, 5, 7 etc. auf die Laufkaffen 2, 4, 6, 8 etc. über, so daß minnig von Karte
 449 bis Karte 200 die 2. Hälfte der Mittelpunktmiß gemacht wird, die letzte
 Karte der Mittelpunktmiß, Karte N: 200 stellt wieder vorwärts ein, und läßt
 die Karte auf die Raifer 1, 3, 5, 7 etc. der Karten arbeiten, wie zuvor,
 bis Karte 450.

Von 449 wieder rückwärts bis Karte 200, auf den Raifer 2, 4, 6, 8 etc. so
 der zweite Mittelpunktmiß fertig ist.

Konstante Manipulation läßt sich so oft wiederholen als Reißzugzug

im Ganzen vorzukommen sollen, Linien sind benutzpflichtig beim Zusammenhalten der Gliederkanten zur vollständigen Umfassung der Tangenten und Mantelkanten.

Nach dem letzten Mittelmaßstab läßt die Karte von 200 bis 1 reiten nichtwärt's Linien, bis Rißfuß des 2. Randes.

Hiermit ist ein Ganzen (Kanten, Linien, Kanten, Kanten etc.) abgepfloffen und beruht sich der Kartentwurf eingeteilt reiten, rein einleitend. Linien 2. Fallab vollend.

Bei Linien Einweisung sind im angenommenen Falle für die ganze Rißfußzahl des Randes und Mittelmaßstab im Ganzen nur 450 Karten nötig: angenommen das Mittelmaßstab soll sich $10 \times$ vergrößern, so benötigt man bei den bisherigen Maßstab $10 \times 500 + 2 \times 200 = 5400$ Karten oder 12×450 Karten u. s. w.

Außer vorstehender Anwendung läßt sich der Kartentwurf auf dieser Abwandlungsart besonders vorteilhaft anwenden um mit möglichst wenig Karten große Rißfußvergrößerungen ohne daß ein Einknickpunkt auftritt.

Einem reiten Randteil bietet die Maßstabform nach unten, daß nach Angabe die Maßstab geteilt sind und zwei getrennte Karten neben einander auf einem Kartenzylinder arbeiten können, z. B. ein einseitig Rand mit Rißfuß auf einer Karte für sich und gleichfalls Mittelstück mit einseitig auf einer separaten Karte.

Diese Einweisung hat, wie leicht ersichtlich, den großen Vorteil, daß man mit leichtem Maßstab ein Ganzen mit unterm Rand oder Mittelstück versehen kann.

*

Patentmeldungen:

Kl. 20 No 8324. 7. Mars 1894. - Appareil perfectionné pour le tissage des lisières intérieures pendant la fabrication des tissus. - G. Browning junior, ingénieur-mécanicien, Carter Street, Higher Broughton, Manchester (Grande-Bretagne). Mandataire: Bourry-Séquin, Zurich.

Kl. 20. N^o 8353. 4. Mai 1894. - Kfützanswürfeln für manufakturelle Webstühle. - Konrad Kämig jr. Pfersee bei Augsburg (Bayern, Deutschland). Mandatar: Blum & Cie E. Zürich.

Kl. 20. N^o 8381. 15. März 1894. - Kfützanswürfeln für manufakturelle Webstühle. - Louis Schopper, Manufaktur, Andtstrasse 27 Leipzig (Deutschland) Mandatar: Hermann Schilling, Zürich.

Kl. 20. N^o 8413. 19 Mai 1894. - Un nouveau garde-nattes. - Gaetano Alnati, fabricants de métiers à tisser, Via Quadronno, 11, Milan (Italie) Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Die Seidenindustrie

in der kantonalen Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Wollen wir unseren Gang durch diesen Teil der Ausstellung anfangen, so müssen wir zuerst die in unserem Kantone manufaktur betriebene Rohseidenzwinerei aufsuchen, welche jeder nicht entgehen darf. Auf die Seidenfabrikation, diese für uns so wichtige Industriezweig, ist mir durch die Firma Ferd. Steinhäuser, Zürich, vertreten und auch da mir durch eine in allen Nuancen gefärbte Tussah-Fraser, eine Originalität dieses Gefüßes.

Wind- & Kettelmaschinen finden wir durch H. Schweizer, Horgen, vorgestellt. Diese bekannte Firma hat eine Windmaschine mit Hölzern für gewöhnliches (usuale) und für Grant-Systeme vorgestellt, sowie eine kombinierte Zettel- und Aufhängermaschine; ferner eine besondere Doublierzweign-Spindelmaschine.

Zu den Webstühlen übergehend, werden wir uns zunächst dem inoffenen Webstuhl, dem sog. Zürcher Handwebstuhl zu (unvollständiges System, Annäherung auf Kälzgen - „Welleli“), an dem die namhafte Firma G. Heeneberg, Zürich Taffetas quadrille neben läßt. Das nämliche Gefüß

hat noch zwei von dem weltbekanntem Fabrikanten Maschinenfabrik Rütli,
sowohl Caspar Honegger, (welcher jedoch nicht offiziell mitgeteilt hat),
confabulata Webstühle in Betrieb.

Der von Fall-Ladenstuhl wird ein feinerer, glatter Stoff gearbeitet.
Dieser Webstuhl begrenzt, die Weberei des Lyoner Handwebstuhles mit
Anzügen des manufakturisierten Betriebes zu verbinden. Der Stoff ist sehr
schon produziert und liefert ebenso feiner und glatte Ware, wie solche sonst
nur in glatten Gütern auf dem Lyoner Handwebstuhl vorkommen kann.

Der neue Webstuhl der Maschinenfabrik Rütli, Modell 1892 (vide Text &
Skizze in N^o 1 & 2 S. 66.) ist mit einem glatten, von dem Henneberg unter
dem Namen „Monopolseide“ als Patentinventur in der Hand der Fabrikanten Stoff
bezeichnet, für die Herstellung, daß die Befestigung mittels einer neuen
Ratiere mit Guss- und Holzgängen charakterisiert sind.

Der neue Webstuhl, ein Honegger-Wechselstuhl (Lancirstuhl, sic-pic)
gleichzeitig mit der neuen Jacquard-Maschine mit Hoch-Tief- & Schrägfach, sowie
fünffarbigen Cylinder montiert, erzeugt einen farbenreichen Damaststoff.

Es sei hier noch erwähnt, daß die mit glatten Stoffen montierten 2
neue Webstühle mit Grob's Patent-Universal-Stahlitzen-Geschirr, wie solche
auch noch zu kaufen kommen, vorzuziehen sind.

Die 3 manufakturisierten Webstühle sowie die dazu gehörige Färbung- und
Waschmaschine (Doubliererwindmaschine, auf deren Beschreibung und Illustration
wir in einer der nächsten Nummern zurückkommen werden) sind durch
die elektrische Kraftübertragung der Maschinenfabrik Oerlikon besorgt.

Zunächst diesen 4 Webstühlen arbeitet ferner ein manufakturisierter Webstuhl
des bereits erwähnten Fabrikanten G. Schweizer, Horgen, wie solche
die Firma Simon Adolph Grieder & Co., die unter dem Namen „Unionseide“
bekannte Stoffpatentinventur erzeugen läßt. Der Stoff ist mit der einfachen
Ratiere von Schelling & Häubli in Horgen, wie solche auch ebenfalls
noch zu kaufen kommen, montiert. Die elektrische Betriebsanlage ist hier von
der Firma A. Zellweger in Uster vorkommt.

Die in der Fabrik weltbekannte Firma Schelling & Häubli, Horgen

hat außer den bereits angeführten einfachen und schon vorzüglichem Maschin.
ratiere, welche in No 1 u. 4 d. Bl. schon beschrieben sind, besonders wichtigste.

Außergewöhnlich sind von Schelling & Co. Horgen eine einfache
Ratiere sowie eine solche mit 2 Cylindern für Bindungsdruck und mehrl.
Betrieb vor.

Zu beiden Seiten der Maschinen sind die wichtigsten Anstaltungen
der Geschir- u. Blechfabrikanten sowie der Tischlermeister & Kunstler:
Friedrich Bauert, Hüssnacht stellt seine mannigfaltigen geschl. Kircher Geschi-
re mit Doppeltrieb aus; G. Baumann, Wädenswil, so wie seine Lyoner Geschi-
re sowie Blätter; Grob & Co. Horgen, ihre bereits oben Patent-Universal-Stahl-
litzen-Geschire; wie angeführt sind die zusammenstellbaren Lückungs-
maschinen besonders beachtenswerth. Heinrich Penningers Wittwe, Pfaffikon liefert
eine Maschine mit Metallösen (Mailons) vor, wie solche in No 8 d. Bl.
beschrieben sind; von gleichen Artikel unterrichtete Johann Jakob Suter,
Aesch, macht geschl. Litzungsmaschinen. G. Gutz- Müller, Kempen hat
eine mannigfaltige Geschi- u. Blechmaschine für Lyoner Geschi- re ausgestellt.
Eine seine Kollektion Blätter mit zum Theil sehr feinem Ritz sind wie
bei Rudolf Egli, Robenhäuser, Metikon, ebenfalls solche aus unzerstörbarem
Maillechort-Metall. Alle oben Blätter aus Stahl, Messing & Alumini-
umbronze sind bei Sam. Vollenweider, Horgen, zu haben.

Was wichtig ist die vorerwähnten oben Maschinen für Hand-
und mehrl. Betrieb, sowohl für Klein- als für Grossen-Gewerbe, so wie
Köpfli, Spühli, Spillern etc. von folgenden Firmen unterrichtet: Robert
Honegger, Letten, Hinweil. Jac. Peter, Wald. Jakob Peter, Hegisau, Fi-
schenthal. Jakob Rugg, Kleinthal, Fischenthal. H. Suter, Hinweil. Jean
Vollenweider, Horgen. Ein geschl. Kortmantel Spiral- u. Ressortfabrikant
macht Maschin- und Ratierearten sowie Klopfbengel für mehrl. Räder für
den wie in der Vitrine von Gebr. Baumann, Rütli ausgestellt.

Zu erwähnen hat C. Brunner, Oetwil, eine selbstkonstruirte Rohsei-
denwindmaschine nebst System sowie G. Schaeppi, Horgen, seine als
vorzüglich bekannten Klopfbengel u. Weberklüppli ausgestellt.

Manchen wir sind nun dem mit vielen Geschmack ausgestellten
Koffarrangements zu, so finden wir in der Kollektionsstellung der Firmen
Adolf Grieder & Co, Seidenstoff-Fabrikunion, Heller & Maeder, Edwin Naef,
Wilh. Schroeder & Co. ausgezeichnete Chines, moirés, camélions, armurés, peau
de soie glacé, coul., damassés. Kapuzinen zeigt die Vitrine der Zürch.
Seidenwebschule ein ganzes Kabinett, die von glatten und bunten
Kanten Stoffe, welche der Firma selbst und der Firma zu besonderer
Ehre gehören. Die in glatten Stoffen ausgestellten glatten und
façonierten Cachenez der Firma Arxhauser & Co. Zürich, sowie die zu
nennen in der Vitrine von R. Wettstein, Thalweil, vorzüglichem, ni-
man besonderer Qualität der Handarbeit, die "Hüfleinbrenn" ist
die Art Handindustrie zum Nutzen der Landbevölkerung nicht so
bald dem massenhaften Betrieb zum Opfer fallen wird.

Heinr. Gubler, Bäuma hat geschmackvolle Echarpes, Lavallières
und bestickte Hüte mit schönen Farbenkombinationen, ausgestellt.

Zu Anbetracht des unvollständigen kleinen Raumes, den die
wichtigen Industrieen und die damit zusammenhängende Maschinen-
industrie einnimmt, darf das ganze Arrangement dieser Ausstellung
ein gediegenes genannt werden. Es gibt dem Laien wie dem
Fachmann ein sehr anschauliches und interessantes Bild der seitigen
erzöglichen Leistungen dieser beiden für unseren Kanton so wichtigen
Industriezweige, welche sich auf dem Weltmarkte einen hervorragenden
den Platz zu erobern und zu behaupten wissen.

A.F.

Mittheilung betreffend das Webschul-Examen.

Die nächstjährigen Prüfungsarbeiten, die Kammern, Aufsätze
und die Kausalgewinnerei, sowie die die Kandidatenscheidung an-
gegangenen Gegenstände können Freitag und Samstag den 12. und 13.
Oktober, je von 8-12 Uhr und 2-5 Uhr von Jedermann betheilt werden.

Gleichzeitig warben sich die Arbeiter der Fabrik an den
vielfachen Kunstreifen der Mannes mannlichen Reiterabteilung
ausgestellt sein.

Als Maschinen warben sich im Gang befinden: Ein Dampfstuhl der
Knowles Loom Works in Worcester, Mass.; ein Dampfstuhl und eine
Jacquardmaschine mit Kammalegler von Schaum & Ahlenger in
Philadelphia; eine Kammmaschine mit Auf- und Niederzug und ein
Lederzug-Regulator von Schelling & Stäubli in Gorgen; ein Kamm-
Apparat, System Langjahr; ein Holzstuhl für Kammwindmaschinen
von Jakob Köpfer im Kamm- Buben.

Die neuen Räder beginnen am 6. November. Anmeldungen für die
erste Längs- und Kamm- Gänge, sind unter Leitung der
den Kamm-Regulator bis 15. Oktober zu Gunsten der Aufsichtskommission an
den Direktor, H. Meyer in Wipkingen - Zürich zu richten, wobei
sich auf Kosten bezogen werden können. Die die Aufsicht in
den 1. Kurs sind genügende Kamm-Regulator, Kamm-Regulator im Kamm, sowie
die angestalteten 16. Alterstage vorzubereiten. Die Aufsichtskommission
findet am 31. Oct. u. 1. November statt und besteht aus den Aufsicht
Kommission und Kamm. In den 2. Kurs wird aufgenommen, was
die Sozial der Aufsicht hat.

Seidenzucht.

(Schluss)

Ist eine Raupe krank, so wird die Oberfläche des Kopfes glänzend,
der Kopf größer, der Körper dünner, die Haut gelblich; ein aus-
sicheres Zeichen ist, wenn sie bei der Häutungzeit schmerzhaft
nicht einschlafen und wenig fressen. Solche Raupen müssen schnell entfernt
werden, sonst sterben sie die unteren an. Gesunde Raupen schlafen oben
auf den Blättern; die, welche unten bleiben, sind schwach und krank,
und bilden, wenn sie überleben, nur schwarze Coccons. Die, welche oben

Cocons zu breit anlagen, häufiger aberfallö nicht. Youngen Rauigen walsen
sich auf sich selbst zurückziehen, so daß sie von unten anspinnen wie ein
kl. Gang, sind gut; die mit glatten Köpfen, walsen kräftig, wie von
braun und gelblich, gelb oder fleischfarben sind, sind ungeeignet.
Die 5te Häutung ist die am meisten kritische Phase des ganzen Lebens
des Kriechinsektes. Beobachtet man sie ab dem Anfang des Schlüpfes
aufmerksam, so sieht man, daß sie einen nicht unbedeutenden Krankheits
zustand durchlaufen sind, und oft sich in einem lebensgefährlichen Zustande befinden,
walsen fast dem Tode überliefert ist. Während dieser Zeit ist nicht gefahrlos
für die Rauigen, als sie kalt werden oder Zugwind über sie weht.
Man zu lassen. Gehen in dieser Periode festige Gewichte an, so geht
oft durch den Einfluß der Elektrizität und der schnellen Abkühlung
des Kriechinsektes auf den im Körper befindlichen Keimlingen, die ganze
Zucht verloren.

Will ein Kriechinsektor seine Zucht vermehren, so muß
er sich vor allem nicht normal sich zeigenden Rauigen und legt
lieber etwas mehr Eier als daß er, im Laufe, gesunde und kräftige
Rauigen erhalten zu wollen, nur Glätter und Arbeit anwenden.

Bei gutem Witterung und bei einem vortheilhaften Anlauf der Zucht,
lassen sich von einer Woge circa 35-40 K. Cocons gewinnen.

S. O.

Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungsbureau des
Schweiz. Kaufm. Vereins in Zürich (Lihlstrasse 20, Telefon 1804.)

C. 408. Ostschweiz. Disponent, Rückkontrollen gesetzten Altans.

C. 499. Ostschweiz. Seidenweberei. Facturist, Speditenr. Young. Mann mit
besonderer Handschrift. Sprach. franz. & engl.

C. 506. Ostschweiz. Seidenzwirnererei. Buchhaltergehilfe mit Rechenkenntnissen.

Sprechsaal.

Zur gegenwärtigen Jahresaufgabe unserer Abonnenten und Mitglieder bitten wir, diesen Teil vorliegenden Blattes nicht oft zu benutzen. Wir fassen vorzögl., werden uns mit Antworten auf unsere Anfragen von der Redaktion aufnehmen, doch werden die Namen der Fragen im Blatte selbst nicht genannt. Das gleiche gilt für die Antworten.

Wir sind überzeugt daß eine große Theilnahme auf diesem Gebiete für Alle mitbringend sein wird.

Vereinsangelegenheiten.

Unterrichts-Kurse. Da letztes Jahr eine größere Anzahl von Anmeldungen für den Winterkurs in Zürich auf dieses Jahr vorliegen werden mußte, so soll im kommenden Winter in Zürich wieder ein Kurs über Bindungslehre und Mißbräuchnahme veranstaltet werden, wobei die oben erwähnten Anmeldungen in erster Linie Berücksichtigung finden sollen. Weitere Kurse werden veranstaltet, wenn von einem Orte genügend Anmeldungen eingehen.

Somit soll diesen Winter auf ein Kurs über Einwirkung und Befandlung des menschlichen Wohlfühlens abgehalten werden, unter Benützung des zu diesem Zweck angefertigten Leitfadens von E. Oberholzer.

Anmeldungen für diese Kurse nimmt Herr Jean Brunner, Waidstrasse 10, Wipkingen - Zürich entgegen.

Wir bitten diejenigen unserer Mitglieder welche ihre Photographie für das Maximo-Album noch nicht eingesandt haben, uns solche möglichst prompt zukommen zu lassen.

Es wäre sehr uns mitzuteilen, daß die außerordentliche Generalversammlung voraussichtlich Ende October statt finden wird.

Zufolge wiederholter Anfragen warfen wir noch die höfliche Mitteilung, daß das Buchlein über „Graphisches Rechnen“ direkt von Herrn Sameli zu beziehen ist.

Adresse: Herr H. Sameli Disponent,

Wädenswil, Ct. Zürich.

INSERATE:

Praktischer Wegweiser
für die Einrichtung und Behandlung
des mechanischen Webstuhles
von E. Oberholzer.

Zürich.

Preis des Büchleins fr. 1.30

für Vereinsmitglieder " 1.-

Guide pratique

Preis des Büchleins fr. 1.50

für Vereinsmitglieder " 1.-

C. Graf

Mechaniker in Erlenbach

liefert

Zweisitige Spulmaschinen in bewährter Ausführung. Vorzüge der Maschine: Spult die schwächste Seide ohne sie zu verstrecken. Ergiebt bei mehrfacher Spulung drehungsfreien Schuß.

Sichere Abstellung.

Bedeutende Leistungsfähigkeit.

J. Schweizer Maschinenfabrik

Horgen^b Zürich.

(Nachfolger von Gebr. Schrader in Horgen).

Atelier für sämtliche Weberei-Maschinen und Apparate
der Seidenstoff Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulateur & sehr empfindlicher Blattauswerfung.

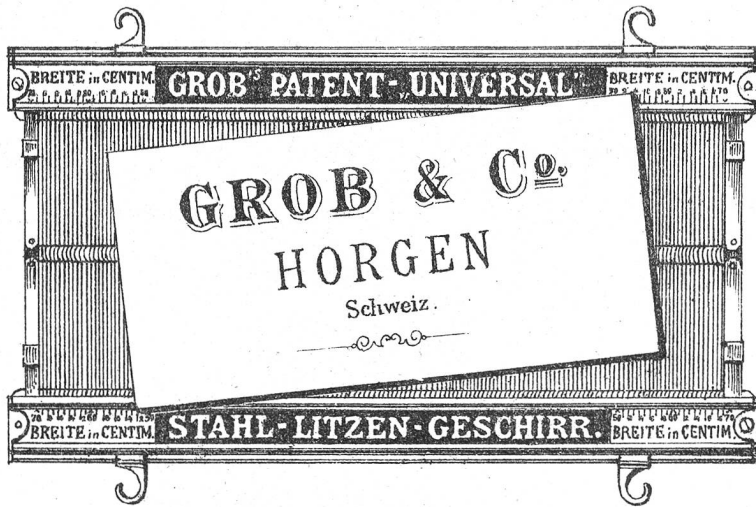
Seidenzettelmaschinen. Enroulage.

Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebführer & Vorrichtung zum Auslegen der Knoten.

Sehr leistungsfähige Construction. Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.

Zwirn-Doullier-Spulmaschinen (bekanntes System Gebrüder Schrader) mit
20-30 Spindeln für 2-6-fache Spulung.

Seidenwindmaschinen für Grant oder gewöhnliche Hasplung auch combinirt.



Tramenputzmaschinen mit 42-56 Spindeln.

Transcanirmaschinen.

Reibmaschinen für Auer-Schräg & Längsreibung.

Stoffcylindriermaschinen

mit Wärmeapparat.

Reparaturen.

J. Ruegg in Feldbach
empfiehlt

Patent & Specialartikel für Webereien:

Ratiere für Handwebstühle prämiert & patentirt,
Ratierekarten & Nägel, Wechselkarten, Walzen,
Weber & Zettelbäume, Haspel, Spulen,
Geschirrstechen, Blattfutter, Geschirr-Rollen,
Spiralfedern in allen Dimensionen.

Neu:

Schlagriemenschutzvorrichtung für alle Stuhlsysteme,
patentirt in allen Staaten.

Mechanische Webgeschirrfabrikation
mit Motorbetrieb.

von A. Baumgartner, Zusingen, Häslen.
Kt. Glarus.

Specialität: Mailloingsgeschirre für
Seidengewebe zum Kehren oder Verstellen,
Endeflügel, gefirniste Jacquardlitzen etc.

Sorgfältige & schnelle Bedienung
bei billigsten Preisen.